



Puccinia liliacearum DUBY (40fach vergrößert)

Wiederfund des Zwerggrases, *Mibora minima* (L.) Desv. bei Ingelheim/Rhein

Dr. H. REICHERT, Ingelheim

Den Floren von DÖLL (1843), DOSCH und SCRIBA (1888), HEGI (1935) und BURCK (1941) ist zu entnehmen, daß *Mibora minima* in der Oberrheinebene von Philippsburg (gegenüber Germersheim) bis Bingen vorkam und in der Umgebung von Frei-Weinheim (heute Ingelheim-Nord) recht häufig war.

Bereits im ersten Viertel unseres Jahrhunderts dürfte westlich Mainz ein beträchtlicher Rückgang des Zwerggrases erfolgt sein. Der Obst- und Spargel-

anbau auf den Sandflächen wurde damals derart intensiviert, daß die meisten Brachfelder verschwanden. Auf diesen gedeiht, wie EBERLE (1953) darlegt, das Zwerggras am besten.

Immerhin fand H. EVELBAUER vor dem Kriege noch häufige Vorkommen des Grases auf brachliegenden Äckern und Weinbergen zwischen Gau-Algesheim und Ingelheim, namentlich in der Nähe des Judenfriedhofs (EBERLE 1953; KORNECK, mündl. Mitteil.). EBERLE überprüfte in den Jahren 1951 und 1952 diese Fundstellen; sowohl hier als auch anderorts im Bereich der Dünenansende westlich Mainz blieb jedoch die Suche erfolglos; nicht ein einziges *Mibora*-Pflänzchen konnte entdeckt werden.

Um so überraschender ist der Neufund, der mir am 1. Mai 1964 gelang; er zeigt wieder einmal, daß Therophyten auch nach längerem Verschollensein plötzlich wieder auftauchen können, wenn irgendwo geeignete Lebensbedingungen eintreten.

Das Vorkommen fand sich auf einem seit längerer Zeit brachliegenden, ebenen Sandfeld am Heidesheimer Weg östlich Ingelheim (Meßtischblatt 6014; Koordinaten 34650/38760) im Winkel einer Weggabelung. Das Gras wuchs auf der etwa 150 qm großen Fläche so reichlich, daß es alle anderen Pflanzen an Häufigkeit übertraf.

Die lockere Therophytengesellschaft wies noch folgende Arten auf: *Cerastium semidecandrum*, *Erophila verna*, *Holosteum umbellatum*, *Bromus tectorum*, *Sedum acre*, *Convolvulus arvensis*, *Myosotis collina*, *Diploaxis tenuifolia*, *Trifolium campestre*, *Asparagus officinalis*, *Conyza canadensis*, *Oenothera biennis*.

Die meisten dieser Pflanzen führt auch EBERLE als regelmäßige Begleiter von *Mibora* auf. Er erwähnt daneben Säurezeiger wie *Arnoseris minima*, *Teesdalia nudicaulis* und *Ornithopus perpusillus*. Deren Fehlen im Ingelheimer Gebiet deutet darauf hin, daß der kalkhaltige Untergrund eine Versauerung des Sandbodens verhindert. Das Zwerggras vermag sich auch auf neutralen Böden optimal zu entwickeln.

Literatur:

BURCK, O.: Die Flora des Frankfurt-Mainzer Beckens. II. Phanerogamen. Abh. senckenb. naturf. Ges. **453** (1941). – DÖLL, J. Ch.: Rheinische Flora. Frankfurt 1843. – DOSCH, L. und J. SCRIBA: Exkursionsflora der Blüten- und Sporenpflanzen usw. des Großherzogtums Hessen und der angrenzenden Gebiete. 3. Aufl. Gießen 1888. – EBERLE, G.: Das Zwerggras (*Mibora minima*). Natur und Volk **83**, 33–39 (1953). – HEGI, H.: Illustrierte Flora von Mitteleuropa. **1**, 2. Aufl. München 1935.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hessische Floristische Briefe](#)

Jahr/Year: 1964

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Reichert Hans

Artikel/Article: [Wiederfund des Zwerggrases, *Mibora minima* \(L.\)
Desv. bei Ingelheim/Rhein 35-36](#)